Vom Rock 'n' Roller zum Zeichner



Mit der Sonderschau "Vor- & Nachspiel" hat das diesjährige Ausstellungsprogramm im Sommerpalais Greiz begonnen. Werner David zeigt Karikaturen zu Musik und Politik.

Von Petra Steps
erschienen am 15.02.2016

Reichenbach/Greiz. Der Laudator, Christoph Wonneberger, sagte am Samstag zur Vernissage der Ausstellung "Vor- & Nachspiel" im Sommerpalais Greiz: "Kein Thema ist so ernst, dass es nicht etwas zu lachen gebe." Als erste Sonderschau des Jahres werden Karikaturen von Werner David gezeigt. Schwerpunkte sind die Themen Rock 'n' Roll, Leipzig, Krieg und Frieden sowie Dies und Das.

Wunder auf Papier

Die Ausstellung wurde mit wenigen Werken im Besitz des Sommerpalais' und zahlreichen Leihgaben des Künstlers gestaltet. Sie ist dem 65. Geburtstag des Künstlers gewidmet, der seit vielen Jahren eine enge Verbindung mit dem Sommerpalais hat.

"Werner David ist ein verlässlicher Teilnehmer an unseren Triennalen und einer der wenigen, der sich immer an das vorgegebene Thema hält", würdigte Direktorin Eva-Maria von Máriássy den Leipziger. Deshalb wurden einige seiner Werke aufgekauft, und eine Karikatur sei sogar auf den Eintrittskarten abgedruckt.

Christoph Wonneberger, einer der Wegbereiter der friedlichen Revolution in Leipzig, begrüßte seinen Freund mit dessen Spitznamen "L.viss". Der Rock 'n' Roll gehört bei Werner David unbedingt dazu. Einst habe er einer der Rock 'n' Roller werden wollen. Die Elvis-Tolle auf Bildern aus der Jugendzeit, die der Laudator mitgebracht

hatte, deutete darauf hin. Heute findet das Thema eher im Verborgenen statt, in den Häusern, oder auf den Bildern, von denen einige sehenswerte Künstlerporträts in der Bel Etage hängen.

Mit "L.viss" signierte David auch eine Postkarte, auf der eine Karikatur zur Achterbahnfahrt des Lebens abgebildet ist. Nichts scheint unmöglich zu sein, auch nicht, dass der von einer Dampflok gezogene Zug einen aufrecht stehenden Gleiskreis bewältigt. Links und rechts sieht man ein paar Bäume und wenige Häuser, also alles, was man unbedingt zum Leben braucht.

Wonneberger hatte für seine bebilderte Laudatio auch gesellschaftskritische Karikaturen ausgewählt. Einem Karikaturisten dürfe nichts heilig sein, er müsse über- oder untertreiben, stellte er seine Meinung zum Streit um die künstlerische Ausdrucksform dar. "Für mich ist nur die Menschenwürde die Grenze", sagte er.

Die Karikaturen seien selbsterklärend. Die Grünen-Politikerin Claudia Roth ziert ein grüner Stahlhelm - für den Laudator das Symbol für "den Sündenfall der Grünen 1999, als mit faulen Beschwichtigungen für den Krieg" im Kosovo gestimmt wurde. "Das hat die ganze Partei entzaubert und viel Sympathie verspielt", so der Redner.

Bonus verspielt

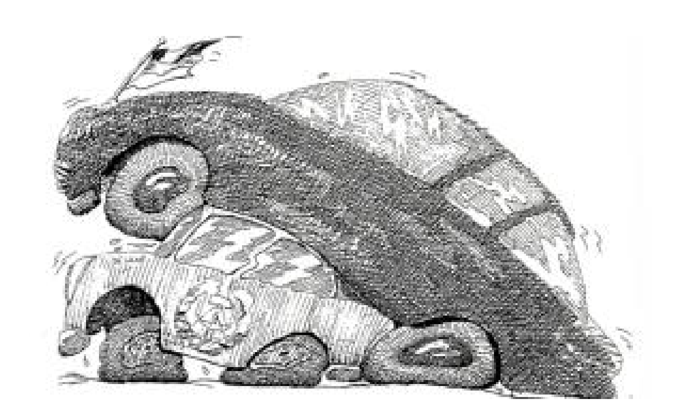
Ähnlich ging es ihm mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck, von Werner David so dargestellt, als ob die guten Geister gerade seinen Kopf verlassen und von Friedenstauben zu Gespenstern werden. Bis zur Rede vom 14. Dezember 2014 sei er Sympathieträger gewesen. Gauck habe diesen Bonus verspielt, als er Deutschlands für eine aktive Rolle in der Welt der Waffengewalt salonfähig machte.

Eine andere Karikatur mit dem Titel "Leipzig, ich häng an dir" zeigt Davids Beziehung zu seiner Heimatstadt, die ihm quasi ans Bein gebunden ist. Der Laudator gab den vielen Gästen der Eröffnung einen guten Rat mit: "Wenn auch Ihnen das Wasser bis zum Hals steht, dann sollten Sie den Kopf nicht hängen lassen!"

David bedankte sich beim Team vom Sommerpalais für die Gestaltung der Sonderschau und wünschte allen Besuchern eine "vergnügliche Betrachtung".

Die Ausstellung ist bis zum 7. April im Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park zu sehen. Im Februar und März ist dienstags bis sonntags, 10-16 Uhr, geöffnet, ab April eine Stunde länger.

- 15.02.2016
- freiepresse.de
-
-



Das Sommerpalais in Greiz präsentiert ab Samstag die erste Satire-Schau des Jahres. Sie ist dem Karikaturisten Werner David gewidmet.

erschienen am 10.02.2016

Reichenbach/Greiz. Die Karikaturen von Werner David erschienen regelmäßig in Zeitschriften wie "Eulenspiegel", "Für Dich", NBI, "Magazin" und "Neues Leben". Das Satiricum im Sommerpalais Greiz eröffnet am Samstag unter dem Titel "Vor- und Nachspiel" die erste Satire-Ausstellung des Jahresprogramms. Der Künstler wird zur Eröffnung, 11 Uhr, anwesend sein.

Die Ausstellung findet zudem anlässlich des 65. Geburtstags des Karikaturisten statt, der auch unter dem Namen I.viss bekannt wurde. Seit Jahrzehnten ist er in der Sammlung und in zahlreichen Ausstellungen des Satiricums präsent.

David war der letzte DDR-Karikaturist, der in Polen ausgestellt hat: In der Rückreisenacht nach der Ausstellungseröffnung im November 1989 fiel die Mauer. Geboren wurde David 1951 in Leipzig, wo er seitdem lebt. Bis 1990 arbeitete er als Drucker, von 1991 bis 2008 als Gewerkschaftssekretär, heute als Zeichner. 1977 veröffentlichte er seine erste Karikatur. In den 1980er-Jahren wurde er im zweiten Anlauf in den Verband Bildender Künstler der DDR aufgenommen. Personalausstellungen folgten in Karl-Marx-Stadt, Berlin und Leipzig. Ausstellungsbeteiligungen gab es unter anderem in Greiz, Montreal und Hannover. Einen ersten Preis und einen Karikaturen-Spezialpreis gewann er 1982 beziehungsweise 1989 in Skopje/Mazedonien. (lk)